

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Beruf die Betätigung auf irgendeinem andern passenden Gebiet notwendig. Karl Haag liebte die *Musik*. Sie war ihm eine Freundin in ungezählten Stunden. Als sicherer Tenor sang er zum Lobe Gottes im Dienste der musica sacra und war lange Jahre eifriges Mitglied des Männerchors. Längere Zeit besorgte er den Dirigenten- und Organistendienst in Sulgen und hernach in Werthbühl. Ebenso hatte er die Direktion des Frauen- und Töchterchors Romanshorn inne. Vielleicht für die Gesundheit des unablässig Tätigen fast zu viel —!

Als *Familienvater* war Karl Haag vorbildlich. Sandte der Herrgott ins Lehrerheim auch nicht lauter Sonnenschein und wölbte sich mitunter ein gar dunkler Himmel darüber, — der Gatte und Vater verzagte nicht. Helfend und mittragend stand ihm eine seelisch starke Frau zur Seite. Und so liessen sich auch schwere Prüfungen überwinden.

Aeusserst einfach im Wesen, nach aussen niemals unnötig hervortretend, im Denken und Tun gerade und unbestechlich, als Christ und Katholik ein Ganzer, dem Nächsten gegenüber zuvorkommend und nie falsch, im Urteil milde und gerecht, in der Arbeit zuverlässig und gründlich — so hat Karl Haag drei Jahrzehnte im Dienste der Öffentlichkeit gestanden. Früh, zu früh nach menschlichem Ermessen, trat der Todesengel an ihn heran, um ihm Begleiter zu sein durch die Pforte der Ewigkeit. Auf Wiedersehen, treuer, stiller Kämpfer, lieber Kollege! Lohne Gott dir dein Wirken! a. b.

Palacio Valdés über das Wunder und die Kraft der Kirche

Der berühmte spanische Romandichter Palacio Valdés schreibt in seinem „Testamento literario“, das ein wertvolles Dokument des inneren Weges eines bedeutenden Menschen zur katholischen Kirche darstellt, die folgenden gedankentiefen Sätze: „Die Geschichte der Kirche ist ein ständiges Wunder. Wenn wir die schrecklichen Verfolgungen betrachten, die sie erleiden musste, die Brutalität der Tyrannen, den Hohn der Gelehrten, so können wir uns mit Staunen fragen: Wie war es möglich, dass dieses Schiff nicht unterging? Wenn es nicht etwas Unüberwindliches in sich trüge, würde es nicht längst gescheitert sein?

Dieses unüberwindliche Etwas ist die christliche Wahrheit. Die Kirche hat sie rein und unverseht bewahrt. Sie hat die Reinheit ihrer Lehre erhalten und kann daher nicht untergehen. Stets lebendig, stets voll Kraft und Ueberzeugung geht die Kirche durch die Zeiten und bringt den Menschen Segen und führt sie, wie die Feuersäule die Israeliten durch die Wüste führte.

Diejenigen, die ausserhalb der Kirche geboren sind und leben, bewundern sie — und wenn sie aufrichtig und fromm sind, wie Newman, so werden sie sich nach langem Kampfe gegen ihre Anziehungskraft schliesslich mit Begeisterung zu ihr bekehren.“ —rr.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstrasse 38, St. Gallen W. Postscheck IX 521.

Soeben erschien:

Jahreszeiten

Religiöse
Lesungen im
Anschluss an
das Kirchenjahr

Von

Otto Hophan, S. Cap.

Ein schöner Ganzleinenband
mit Goldprägung Fr. 4.80.
Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen oder direkt vom

**Verlag Otto Walter A.-G.,
Olten**

Bilanzsummen:

1905	Fr.	786,369.—
1910	Fr.	9,132,439.—
1915	Fr.	13,602,659.—
1920	Fr.	41,252,365.—
1925	Fr.	58,615,849.—
1929	Fr.	103,944,949.—

Wir sind Abgeber von 1298

4 1/2 % Obligationen

unseres Institutes, 3—5 Jahre fest, die wir als Kapital-Anlage bestens empfehlen. Wir nehmen solide Wertpapiere, die innert Jahresfrist rückzahlbar sind, gerne an Zahlungsstatt.

Schweizerische Genossenschaftsbank

St. Gallen, Zürich, Basel, Genf, Appenzell, Au, Brig, Fribourg, Martigny, Olten, Rorschach, Schwyz, Sierre, Widnau.

BERÜCKSICHTIGT DIE INSERENTEN DER
„SCHWEIZER-SCHULE“